

Beschluss 10/2021

Positionspapier „Jugend. Faktor. Kirche“

Wie stehen Jugend und Kirche zueinander? Wie kann Kirche ein Faktor für junge Menschen sein? Wie und wann sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene relevant für Kirche? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die 131.

Mitgliederversammlung der aej 2020 und verabschiedete per Vorstandsbeschluss am 19.02.2021 das Impulspapier „Jugend. Faktor. Kirche“. Dabei beschloss die Mitgliederversammlung den angestoßenen Prozess zu vertiefen und bat die Mitglieder das Impulspapier in ihren Untergliederungen zu führen. Das Impulspapier umfasst folgende Themen:

- Beziehungsorientierung und Beheimatung
- Subjektorientierung
- Wahrnehmung der Lebenswirklichkeiten und Bedürfnisse
- Beteiligung und Partizipation
- Kommunikation des Evangeliums
- Schaffung von Freiräumen
- Ermöglichung von Veränderung
- Empowerment und Mitgestaltung
- Vielfalt und Authentizität

Die aej-Mitglieder haben dieses Impulspapier auf vielfältige Weise diskutiert und ihre Anfragen, Thesen und Positionen dazu an die aej-Geschäftsstelle zurückgemeldet. Sie fließen thematisch geclustert wiederum in die 132. aej-Mitgliederversammlung ein.

Sie werden als Fragen formuliert. Fragen haben nämlich das Potential zu verändern. Gute Fragen führen in die Weite und öffnen den Blick für neue Perspektiven. Gute Fragen führen in die Tiefe und können dazu beitragen Grundlagen und Werte zu verdeutlichen. Gute Fragen führen in die Höhe und können neue Horizonte eröffnen. Gute Fragen führen in die Breite und können unterschiedlich beantwortet werden. Den Fragen werden Thesen und Forderungen nachgestellt.

1. Kirche

Kann Kirche heute überhaupt für junge Menschen relevant sein? Will sie es? Muss Kirche überhaupt relevant sein – oder steht die Frage nach Gott im Zentrum? Wie muss Kirche heute neu Gestalt annehmen? Welche Mitwirkung bei der Gestaltung bietet Kirche jungen Menschen? Kann sich Kirche so verändern, dass sie für junge Menschen bedeutsam ist?

Kirche ist dann relevant, wenn sie Beziehungen fördert, weniger institutionsförmig ist und sich den verändernden Situationen anpasst. Dazu muss sie Bürokratie abbauen. Kirche wird zum Faktor, wenn sie offen für (theologische) Vielfalt ist, auf Menschen einladend zugeht und sich für die kommenden Generationen in der Gesellschaft einsetzt. Kirche ist relevant, wenn sie zum WIR wird, zur Gemeinschaft: das WIR unterschiedlicher Menschen, unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Lebensmodelle ... Sie ist dann bedeutsam für junge Menschen, wenn sie auf Augenhöhe und transparent kommuniziert. Kirche ist relevant, wenn sie ein sicherer Ort ist. Kirche ist relevant, wenn sie sich nicht nur über Gottesdienste definiert.

Kirche ist relevant, wenn in ihr die Botschaft von Jesus Christus erfahren wird und junge Menschen Hörer*innen und Überbringer*innen des Evangeliums sind bzw. werden. Kirche ist relevant, wenn sie Raum für Glauben, Vertrauen und Engagement gibt. Kirche gestaltet ihre Relevanz in vielerlei Formen für unterschiedliche Bedarfe der Menschen.

Hürden der Relevanz von Kirche können sein: Junge Menschen erleben sich als nicht gemeint und nicht gewollt. Kirche wird als verstaubt und gestrig erlebt. Gestaltungsformen wie Gottesdienste von, mit und für Kinder(n) und Jugendliche(n) werden als Sonderformen abqualifiziert und nicht als „echte“ Gottesdienste wahrgenommen. Aufrechterhalten der Tradition um jeden Preis: „Das war schon immer

so!“ . Instrumentalisierung von Kindern und Jugendliche als Potential für Spiel, Spaß und Bänke-Schleppen.

Daher fordern wir, dass die Kirchen, zu denen die aej-Mitglieder gehören, sich verändern und sich proaktiv für junge Menschen öffnen.

2. Jugend

Hat Kirche Vertrauen in die Kompetenzen junger Menschen? Wie können junge Menschen ihre individuelle Frömmigkeit inmitten der Institution Kirche leben? Werden junge Menschen von Kirche ernstgenommen oder nur funktional verzweckt? Wie können junge Menschen zu gleichberechtigten Akteur*innen werden?

Jugend ist relevant für Kirche! Sie sind als Expert*innen ihrer Lebenswelten für Kirche relevant. Diese Expertise muss anerkannt werden, denn davon kann die gesamte Kirche profitieren. Auf diese Weise werden junge Menschen zu Lehrenden und Erwachsene zu Lernenden. Jugend ist relevant, wenn sie von allen Generationen wahrgenommen wird und sich frei entfalten darf. Dabei haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene das Recht auf unverzweckte Zeit und Freiraum. Kinderrechte sind hier als Voraussetzung zu sehen.

Daher fordern wir, dass junge Menschen sich in allen Kirchen, zu denen die aej-Mitglieder gehören, eigenständig und in Gemeinschaft ihren Glauben leben können.

3. Partizipation

Warum ist Beteiligung von jungen Menschen eigentlich notwendig? Ist Macht und Entscheidungskompetenz verteilt? Wann ist Beteiligung in Kirche gut – wann ist sie nur Scheinbeteiligung? Gelingt Beteiligung durch Gremien überhaupt?

Kirche ist relevant für junge Menschen, wenn sie von Kindesbeinen an als Expert*innen ihrer Lebenswelten anerkannt, gesehen und gehört werden. Sie sind ernsthaft, strukturell kind- und jugendgemäß und kreativ zu beteiligen, wie dies in Jugendverbänden bereits geschieht. Macht und Entscheidungskompetenzen müssen mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geteilt werden. Entscheidungsmacht in Kirche ist kritisch zu reflektieren, wo sie Beteiligung und

Entwicklung verhindert. Dafür müssen sich die Strukturen von Gremien verändern. Kirche ist dann für junge Menschen relevant, wenn sie sie gleichberechtigt, vertrauensvoll und eigenständig mitgestalten können.

Daher fordern wir, dass Partizipation von jungen Menschen auf allen Ebenen von Kirche ernstgenommen wird.

4. Beruflichkeit

Wie stärken beruflich Mitarbeitende Ehrenamtliche? Wozu braucht es Beruflichkeit in der Jugendarbeit? Welche Qualifikationen werden dafür benötigt?

Kirche ist relevant für junge Menschen, wenn sie beruflich und ehrenamtlich Mitarbeiter*innen haben, die sie fördern, begleiten und in ihrer Beteiligung unterstützen. Dafür braucht es gute Aus- und Fortbildungen. Kirche ist aber dann auch erst bedeutsam für junge Menschen, wenn sie es für beruflich und ehrenamtlich Mitarbeiter*innen ist.

Daher fordern wir, dass Kirche ihre beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen durch Aus- und Weiterbildungen fördert, damit sie gut mit den zurückgehenden Ressourcen und Veränderungen die evangelische Arbeit mit jungen Menschen weiterentwickeln können.

5. Ressourcen

Gibt es ausreichend Ressourcen und Räume für junge Menschen? Gelingen Übergänge (Konfi-Arbeit, junge Erwachsene)? Wo kommen junge Menschen gar nicht vor?

Kirche ist bedeutsam für junge Menschen, wenn sie in ihr Raum, personelle und finanzielle Ressourcen finden und sie weiterentwickeln können. Junge Menschen brauchen in Kirche ein Zuhause, in dem sie ihren eigenen Glauben mündig leben können.

Daher fordern wir, dass die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kirchenentwicklungsprozesse eingebunden wird.